

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Der 8te Verß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790

Beliebten / deine wunderliche Güte / er-
rette die Kinder des Todes / erhöre uns
in der angenehmen Zeit / und hilff uns
am Tage des Heyls / zu deinem ewigen
Preis / und unserer Erquickung / Amen.

Der ste Vers.

Gott redet in seinem Heiligthum. Dis
ist eine herrliche Versicherung der Erhöhung/
deren sich die Kirche und eine jede glaubige
Seele getröstet. Eigentlich heist es: **G**ott hat
gesprochen in seinem Heiligthum. Die
Väter erklärens von Christo also: **G**ott
der Vatter habe geredet in seinem Sohn/
der das Heilige ist / wie Gabriel zu der Jung-
frauen Maria spricht Luc. 1 / 53. darum auch
das Heilige / das von dir geboren wird/
wird **G**ottes Sohn genennet werden Die
neuere Ausleger aber gehen dahin / daß David
von sich rede / und dieses anzeigen wolle / **G**ott
habe als er ihn durch Urim und Thummim / oder
sonsten auff andere Weise gefragt / was es mit
ihm vor einen Ausgang gewinnen werde / ihm ei-
ne solche Antwort gegeben / welcher er sich zu er-
freuen habe / nemlich / daß das Königreich Israel
ihm bleiben / und er weit und breit seine Gewalt
erstrecken werde. Ob nun zwar nicht zu läugnen
stehet / daß **G**ott David zum offtern davon ver-
sichern lassen / auch wohl zu ihm selbstem geredet;
So düncket mich doch / David rede von höhern
und

und weit hinaus lauffenden Dingen / und zwar / wie wir gehöret haben / von den Siegen Christi / und hier als ein Vorbild oder unter der Person Christi. Daher wir das reden Gottes im Heiligtum verstehen von der Offenbarung Gottes / die er thut vom Himmel / oder in seinem Tempel; wie solche Redens-Art gar oft gebräuchlich ist / als 2. B. Mos. 15 / 13 Ps. 5 / 8. 15 / 1. 20 / 13 / 43 / 3. 150 / 1.

Des bin ich froh. Oder / darum bin ich sehr frölich / und springe gleichsam für Freuden / wie das Hebräische Wort *חַי* alaz anzeigt und eine ungemeine Freude bedeutet. Siehe Ps. 5 / 12. Laß sich freuen alle / die auff dich trauen / ewiglich laß sie rühmen 2c. und Psalm 9 / 3. ich freue mich und bin frölich in dir / daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast 2c.

Und will theilen Sichem. Das theilen geschiehet auff mancherley Weise / als wenn ein Land abgemessen und getheilet wird / oder Beute im Krieg nach erhaltenem Sieg ausgetheilet werden. Beydes solte sich wohl auff David und seine Zeiten schicken; denn er nach Eroberung der hier in diesem und folgenden Versen gemeldten Ländern und Orten / als Landes- Herr den Einwohnern die Felder ab und austheilen können. Sichem ist der Name einer Stadt / schon vor Alters her bekannt / 1. B. M. 12 / 6. 31 / 3. 33 / 15. ". Sie lag am Mittelweg / der von Samaria nach Jerusalem gieng / und gehörete unter Ephraims Theil oder Erbschafft / daher es auch zu der mittelften

sten Grenzstadt erwehlet worden. Weil aber **Sichem** schon durch Josuam ins Loß kommen und ausgetheilet worden / so fragt sichs / wie an diesem Ort der Theilung **Sichems** gedacht werden könne? Einige meynen / diese Stadt sey damahls unter dem Isboset gestanden / nach Sauls Niederlag von den Israeliten verlassen / und nachmahls von den Philistern occupiet worden. Allein / ob dieses dem Prophetischen Sinn genug thue / will ich andere beurtheilen lassen. Benigstens thut man wohl / wenn man dieses alles ansiehet als **Gürbilder des geistlichen Reichs Christi**. Christus / der Herr stark und mächtig / der rechte Krieges-Mann / dem gegeben ist alle Gewalt im Himmel und auff Erden / und die Heyden zum Erbe / der hat sein geistliches Erbe in der Christlichen Kirchen wohl ausgetheilet / und wird dasselbe auch wohl beschützen und erhalten / wider alle Anläuffe der Feinde / daß **die Bösen ausgerottet / die Wollenden aber das Land erben / und Lust in großem Friede haben werden** / Psalm 37 / 9.

II. Matth. 5 / 5. Dionysius Cartholicanus erkläret diese Theilung von der Erwählung und Verwerfung / eines Theils der Heyden und Juden / nach Rom. 11 / 22. welches er aus dem Hieroymo zum Theil mag genommen haben / der es doch auff die letztere Zukunft Christi zum Gericht ziehet / da er einen Theil in den Himmel versetzen / den andern Theil aber / den er unrecht findet / mit den Ungläubigen straffen werde. Remigius Antistiodor. suchet im Wort **Sichem** etwas / welches eine

Schulter

Schulter heisset / darauff man eine Last nimmt und trägt / und erklärets also: Ich wil die / so die Last tragen/theilen / daß einige die Last meiner Gebote drücke / andere mein Joch / welches erleichtert / (quod leuat) nicht unterdrücke. Einige drücket das Joch des Teuffels / andere das Joch Christi. Jene wil ich theilen und verwerffen / aber diese wil ich annehmen.

Und abmessen das Thal Succoth. Succoth war ein Ort jenseit des Jordans gelegen / nicht fern von der See Genesaret / wie Sichem disseits / und ist auch ein alter Ort / der schon in der Historie der Patriarchen bekannt ist / 1. B. Mos. 13/24 28. 33/17. da Jacob sein Gezelt aufgeschlagen: in der Erbtheilung des Landes / ist er in das Loosß des Stamms Gad gefallen / allwo eine feste Stadt erbauet worden dieses Namens / deren 77. Älteste Gideon mit Dornen gezüchtigt / und die Bürger getödtet / weil sie ihm Proviant versagten / als er die Könige der Midianiter verfolgte / B. der Richt. cap. 8. Das abmessen hat abermahl sein Absehen auff die Art und Weise ein Erbe durch Meßschnur auszutheilen. Die Erklärung ist aus dem besagten herzunehmen.

Lehren.

1. **E**s ist eine grosse Gnade und Liebe / daß der dreyeinige Gott nicht allein seine tröstliche Gegenwart uns zugesagt / sondern auch von seinem Heilighum mit uns vom Him-

mel h
len/
seiner
durch

2.
man
gar se
angeh
läuffi

1.
unser
und h
heit o
ches i
Unda
in un
Luft u
Spru
sonde
ist ein
im 77
des H
und r

2.
offt d
nicht/
eine h
disß el
dieser
ich ber
meir

mel herab redet / und uns sich selbst / seinen Willen / Rath / Hülffe / Beystand und Errettung in seinem H. Wort geoffenbahret ; darinn und dadurch redet er noch mit uns.

2. Es redet GOTT zu uns und in uns auff mancherley Art und Weise / davon der sel. Arndt gar schön schreibet / und meritiren seine Worte angeführet zu werden / ob schon es etwas weitläuffig ist.

1. Gottes Sprach und Rede / die er mit unserm Herzen hält / ist gar zart / verborgen. und heimlich / daß ein Mensch wegen seiner Grobheit oft nicht merken kan ; der Anfang aber solches innerlichen / Göttlichen Gesprächs ist heilige Andacht des Gemüths / welche der Heil. Geist in uns wirket. Als wenn wir etwa eine sondere Lust und Beliebung empfunden zu einem schönen Spruch des Göttlichen Wortes / welcher uns sonderliche Andacht und Gedanken erwecket / das ist ein Gespräch Gottes mit unserm Herzen / wie im 77. Ps. v. 12. steht / ich gedencke an die Thaten des HErrn / ich gedencke an die vorige Wunder / und rede von allen deinen Werken.

2. Es redet auch Gott mit unserm Herzen, oft durch Traurigkeit / denn oft weiß ein Mensch nicht / was es ist / daß ihn betrübet / und das ist eine heilsame / Göttliche Traurigkeit / wenn wir, diß elende Leben bedencen / und den Jammer dieser Welt / davon saget der 77. Ps. v. 4. wenn ich betrübt bin / so dencke ich an Gott / wenn mein Herz in Angst ist / so rede ich : ja Gott,

Gg

muß

„muß uns oft durch solche Traurigkeit zu ihm ziehen / daß wir nach seiner Hülffe und Trost seuffhen / auff daß Gott Ursach habe / mit unserm Herzen zu reden.

„ 3. Redet Gott oft mit uns durch innerliche Freude / wenn wir in Gott frölich seyn / solche innerliche geistliche Freude ist nichts anders / denn Gottes verborgene Sprache mit unsern Seelen ; denn gewißlich ist also / wenn wir eine Göttliche Freude empfinden / so können wir nicht still schweigen / sondern müssen reden / wie die Prophetin Hanna sagt 1. Sam. 2 / mein Herz ist frölich in dem Herrn / mein Mund hat sich weit auffgethan über meine Feinde / denn ich freue mich deines Heils. Und da der alte Priester Zacharias / und die Jungfrau Maria / diese Göttliche Freude empfunden / sungen sie die schöne zweien Lob-Gesänge des neuen Testaments / das gelobet sey der Herr / der Gott Israel / und das Magnificat.

„ 4. Ist Gottes Rede und Sprache in unserm Herzen die Freudigkeit / so wir in Gott und aus Gott empfinden / wie hie unser Psalm sagt : Gott redet in seinem Heilighum / des bin ich froh / und der H. David bittet im 51. Psalm / der freudige Geist erhalte mich. Gott antwortet durch Freudigkeit / wenn wir etwas Hohes von ihm bitten / und durch Trost / wenn wir betrübt seyn. Welch manch freudig Wort hat Gott oft zu den Propheten geredet / und manch tröstlich Wort zu den Betrübten Herzen.

„ Wenn Gott Freudigkeit gibt seinen Namen zu bekennen /

bekenn
Herz
Muth
ist alle

5.
Herz
Gott
wecket
sich erg
wie D
ich dich

6.
sein L
und P
in una
63. P
und D
de lob
ne Lip
verkün

7.
nemlich
Feind
nimmt
reden
wird

8.
durch
wie de
et nac
Gott

bekennen / das ist Gottes Rede mit unserm,,
 Herzen. Welchen manchen freudigen Helden,,
 Muth giebt Gott / wann er Sieg geben will:,,
 ist alles Gottes innerliche Rede. „

5. Redet auch Gott der Herr in unserm,,
 Herzen oft durch innigliche hergliche Liebe. Wenn,,
 Gott ein brünstiges Liebe-flämmelein in uns er,,
 wecket/ daß sich unser Herz zu ihm erhebt/ und,,
 sich ergeuffet und ausbreitet / Gott zu umfassen /,,
 wie David sagt im 18. Psalm / herglich lieb hab,,
 ich dich/ Herr meine Stärke &c. „

6. Redet Gott in unserm Herzen durch,,
 sein Lob. Wenn Gott seines Namens Lob,,
 und Preis in uns erwecket/ das ist Gottes Rede,,
 in uns durch den H. Geist/so sagen wir mit dem,,
 63. Psalm / das wäre meines Herzens Freude,,
 und Bonne/ wenn ich dich mit frölichem Mun,,
 de loben solt/ und im 51. Psalm/ Herr thue mei,,
 ne Lippen auff/ daß mein Mund deinen Ruhm,,
 verkündige. „

7. Ist auch das Gottes Stimme und Rede,,
 nemlich/ seine Furcht und Schrecken / damit er die,,
 Feinde schrecket / und ihnen Herz und Muth,,
 nimmt / davon der 2. Ps. v. 5. sagt: Er wird eins,,
 reden in seinem Zorn/ und mit seinem Grimm,,
 wird er sie erschrecken. „

8. Redet Gott auch mit unserm Herzen / „
 durch ein heilig Verlangen nach dem Ewigen/,,
 wie der 42. Psalm spricht: Wie der Hirsch schrey,,
 et nach frischem Wasser/ so schreyet meine Seele,,
 Gott/ zu dir/ meine Seele dürstet nach Gott/ „

„nach dem lebendigen GOTT / wenn werde ich da-
 „hin kommen / daß ich GOTTES Angesicht sehe.
 „Summa/ wann wirs recht verstünden / und ver-
 „nehmen könnten/ würde wohl keine Stunde hin-
 „gehen/ wir würden GOTT in unsern Herzen hö-
 „ren reden/ durch Andacht/ Trost/ Freude / und
 „Erquickung.

3. Christus IESU theilet den Glaubigen in
 seinem geistlichen und himmlischen Reich ein herr-
 liches Erbe zu; daß ein jeder auch mit dem HEN-
 LAND aus dem 16. PS. v. 6. sagen kan: **Das LOß ist**
mir gefallen auffs Liebliche / mir ist ein
schön Erbeheil worden. Nach diesem Erbe
 sollen wir am ersten trachten.

Auffmunterung.

Sihe/meine Seele/ wie GOTT in seinem Hei-
 ligthum redet / und wie er die Seinigen er-
 freuet/ und was er ihnen zutheilet? Besei-
 lige dich ein Heiligthum/ oder Tempel GOTTES zu
 werden / darinnen sich der HERR so herrlich und
 tröstlich offenbahret. Sihe / weil diese Verheiß-
 ung dich auch angehet/ wenn der HERR spricht:
 ich will in ihnen wohnen / und in ihnen wandlen;
 so reinige dich von aller Befleckung des Fleisches
 und des Geistes/ daß der HERR ewig bey dir woh-
 ne / dich mit Licht / Freude und Trost erquicket /
 dein Theil bleibe in alle Ewigkeit.

Seuff.